

Unwetter verhagelt Nightgroove den Start

Am Ende doch noch 3 500 Gäste beim musikalischen Kneipenwandertag in Achern / Veranstalter zufrieden

Von unserem Mitarbeiter
Wolfgang Winter

Achern. Beim sechsten Acherner Nightgroove kamen die Gäste spät in Gang – dann aber gewaltig. 3 500 Besucher, 300 weniger als 2008, zählte der Veranstalter. Organisator Michael Balkhausen konnte dennoch zufrieden sein, drohte doch am Anfang fast ein Fiasko. Während tagsüber zumeist die Sonne lachte, verdrab ab 20 Uhr ein ausladender Wolkenbruch die Ausgehstimmung.

Es schüttete wie aus Kübeln, als „Cherry Red“ auf dem Parkdeck „Wilder Mann“ den Nightgroove startete. Die ersten beiden Stunden ging es in den 16 beteiligten Lokalen, von der Lautstärke der Bands einmal abgesehen, noch recht ruhig zu. Danach strömten die Massen auf die zur Partyzone verwandelte Hauptstraße. Im Stadthaus „Wilder Mann“ war zum ersten Mal das Sonnenstudio „Sun Sensation“

dabei. Jürgen Sturm und Wolf Abromeit, aus Tübingen machten ihren Namen „Acoustic Storm“ alle Ehre. Sie coverten zum Beispiel Stones-Klassiker oder Titel von Bob Dylan und Eric Clapton bemerkenswert intensiv.

Zwei Stockwerke höher spielte die Bendo Band im „La Provence“. Wer Sängerin Silke Günthner nicht erlebte, hat einen Höhepunkt des Kneipenfestivals verpasst. Die mehrfache Landessiegerin bei „Jugend musiziert“ studiert Mathematik und Sport an der Uni Karlsruhe und betreibt die Musik nur als Hobby. Das barfüßig agierende Energiebündel erwies sich als weiblicher Superstar des Abends. Ihr und der kraftvoll und virtuos abgehenden Bendo Band zu lauschen, machte permanent Gänsehaut. Neu dabei auch Scalabrinos neues Szenelokal „P Drei“, hier heizte Radio-DJ Josh Kochmann den Partybesuchern ein. Der 32-jährige gilt als Aufsteiger unter den SWR3-DJs und traf passgenau den Musikgeschmack des Publikums.

Die 2005 gegründeten „Red Nose“-Rocker und ihr Sänger Peter Knapp gehörten zur mit Ovationen bedachten Cover-Creme des Festivals. Bei Titeln wie „My Generation“ von den Who oder dem Jimi Hendrix Klassiker „Hey Joe“ bebte Café Hartmanns Backstube. Gegenüber im Tam-Tam bewies Boogie-Pianist Thomas Gerdiken Extraklasse. Seine Hommage an Fats Domino, die er kürzlich auf CD veröffentlichte, verdient ebenfalls mit Superlativen bedacht zu werden. In der



WEIBLICHER SUPERSTAR DES ABENDS: Silke Günthner, mehrfache Landessiegerin bei „Jugend musiziert“, trat beim Nightgroove mit der „Bendo Band“ auf.
Fotos: Daniela Busam



LOKALMATADOR: Werner Bohnert von der Acherner Kultband „Catfish“.

Sonne Eintracht zelebrierten die Lokalmatadoren „Catfish“ Rockabilly vom Feinsten. Hier Platz zu finden wurde schwierig, beim Stadtfest am 11. Juli und der 25-Jahre Catfish-Jubiläumsparty im Fautenbacher Wagen ist die Acherner Kultband erneut zu hören.

Acherner Kultband feiert 25. Jubiläum

In der „Sonne“ sorgte außerdem die „Mini-Rock Band“ für eine gelungene Überraschung. Neben den Klassikern von CCR oder den Eagles erklang zum Beispiel mit „Brunhilde“ ein Lied des in Westdeutschland leider unbekannt gebliebenen Gerhard Gundermann. In der „Bewei Lounge“ gefielen die „Rhythm Kings“; sie können umsonst und

draußen am 8. August von 19 bis 24 Uhr am Achernsee erlebt werden. Von dem aus allen Nächten platzenden Day-Flex, hier rockte „Rockhouse“, bis zu den „entlegenen“ Stationen der Kneipenwanderung wurde, außer im „Ratskeller“, in diesem Jahr nichts geboten.

Der Rathausplatz wirkte zeitweise wie ausgestorben. Einzig im „Ciao Ciao“ ging bei italienischer Musik die Post ab, hier beschwerte sich sogar eine Anwohnerin beim Lärmschutzbeauftragten. Ein Glück dass die genervte Bürgerin nicht auf der Hauptstraße wohnt, hier wurde nämlich bis 2 Uhr derart lautstark gefeiert, dass die Wände wackelten. Bei der Abschlussparty in der Illenau-Psychiatrie wurden noch bis in die frühen Morgenstunden zahlreiche unentwegte Nightgroover gesichtet.